

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 8 (2001)  
**Heft:** 89

**Rubrik:** Film

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FRAGILE MÄNNERWELT

«Gohatto»: Nagisa Oshimas Meditation über Männerliebe im Kinok



**Nach vierzehnjähriger Abwesenheit meldet sich der als Tabubrecher bekannte Nagisa Oshima mit einem aussergewöhnlichen Werk zurück und landet erneut im Reich der Sinne. «Gohatto» ist eine grossartige Meditation über Freundschaft, Liebe und Sexualität unter Männern.**

von Sandra Meier

Unvergessen ist Nagisa Oshimas berühmtester, skandalumwitterter Film «Ai no corrida – Im Reich der Sinne», der 1976 in Cannes als Meisterwerk begrüßt und wenig später an der Berlinale von der Polizei als pornografisches Werk beschlagnahmt wurde. Auch in seinem neuesten Werk interessiert sich der inzwischen 68-jährige Regisseur für die zerstörerische Kraft der Sinnlichkeit, für den Zusammenhang zwischen Sexualität und Tod. Diesmal wählt er das Umfeld der legendären Shinsengumi, einer Elitetruppe der Samurai, die Japan in den 1860er Jahren gegen dro-

hende Öffnung und Modernisierung verteidigten. Doch Oshima macht nicht die politischen Belange zum Thema seines Filmes, sondern zeigt, wie eine scheinbar festgefügte Männerwelt durch die Ankunft eines androgynen Jünglings aus den Fugen gerät.

## FATALE SCHÖNHET

Unter den strengen Augen von General Isami Kondo und seines Leutnants Toshizo Hijikata rekrutiert die Shinsengumi-Miliz neue Rekruten zur Ausbildung. Von den vielen Anwärtern finden nur zwei Männer Aufnahme in die Elitetruppe: der bereits erprobte Samurai Tashiro und der blutjunge, aus einer alteinge-

sessenen Familie Kyotos stammende Kano, dessen eindrückliche Kampfkunst und makellose Gesichtszüge alle Anwesenden in Bann zieht. Doch Kanos Schönheit erweist sich als verhängnisvoll. Nicht nur Tashiro ist von seinen Reizen eingenommen und macht ihm Avancen, selbst die Vorgesetzten können sich seiner erotischen Ausstrahlung nicht entziehen. Bald steht jeder im Verdacht, sich in den betörenden Jüngling verliebt zu haben.

Das eigentliche Problem in «Gohatto» ist nicht die Homosexualität, die – wie es im Film so schön heißt – unter Kriegern üblich ist, sondern die Leidenschaft, die die Samurai Sinne und Verstand verlieren lässt und die sich in Sex und Gewalt entlädt. Oshima zeigt in einer wunderbaren Szene, wie der Zauber von Kanos Schönheit auf die beiden Kommandanten wirkt, als sie den Neuankömmling begrüssen. Die Kamera nähert sich neu-

gierig Kanos verschlossenem Gesicht und bleibt an seiner Augen- und Mundpartie haf-ten – und konstatiert nicht nur dessen Schönheit mit Erstaunen, sondern auch die verson-nenen Blicke der Vorgesetzten.

#### HYPNOTISCH

Die Aufmerksamkeit der Samurai wendet sich zunehmend dem inneren Empfinden und der Erforschung der eigenen Gefühlswelt zu: Ver-blüfft und zuweilen entsetzt suchen die Krie-ger nach Anzeichen der Liebe, während die Aussenwelt langsam abrückt und sich auf-zulösen beginnt. Spielt das Geschehen zu Be-ginn des Films noch in klar definierten Räu-men, endet der Film in einer nebelverhang-nen, imaginären Landschaft, wo Hijkata in verzweifelter Auflehnung mit einem Schwert-hieb einen blühenden Kirschbaum fällt – Japans klassisches Symbol für ästhetische Per-fektion.

Der mit formaler Rigorosität komponier-te, ebenso rätselhafte wie hypnotische Film lebt von der Spannung des Unausgesprochenen und einem unterkühlten Erzählgestus, der auf jegliche Melodramatik verzichtet. Ein-drücklich das zurückhaltende Spiel der bei-den Protagonisten: des bekannten japani-schen Regisseurs Takeshi Kitano als Leutnant Hijkata und des Neumalers Matsuda Ryuhei in der Rolle des Kano.

Foto: pd.

#### Kinok

Grossackerstr. 3, St.Fiden-St.Gallen  
Tel. 071 245 80 89  
[www.kinok.ch](http://www.kinok.ch)  
genaue Daten und weiteres Programm siehe  
Veranstaltungskalender und Klappe

## Klappe

**Koyaanisqatsi.** Die einen lieben ihn, die anderen hassen ihn. Tatsache ist, dass kein zweiter Film die Sprache der modernen Werbung so beeinflusst hat wie Koyaanisqatsi. Jetzt ist der legendäre Kult-film der 80er Jahre wieder im Kino zu sehen: neu mit Dolby Surround ausgestattet. «Koyaanisqatsi» ist dem Wortschatz der Hopi-Indianer entnommen und bedeutet «das aus dem Gleichgewicht ge-brachte Leben». Sechs Jahre ist der amerikani-sche Regisseur Godfrey Reggio mit seinem Team um den Globus gezogen und hat sowohl für die un-endlichen Weiten unberührter Natur wie für die hektischen Millionenstädte am Rande des Kollapses atemberaubende Bilder gefunden. «Koyaanis-qatsi» ist ein Road Movie ohne Handlung, Dialog oder Kommentar, dafür mit einem der bemerkenswertesten Soundtracks der Filmgeschichte. Der amerikanische Minimal-Musiker Phil Glass hat die Bilderorgie mit einem hypnotisch-repetitiven Soundteppich unterlegt, der den Film zum rausch-haften Erlebnis werden lässt. (sm)

[Kinok, Grossackerstr. 3,](#)  
[St.Fiden-St.Gallen, Tel. 071 245 80 89](#)  
[Aufführungsdaten siehe Veranstaltungskalender](#)

**Uttara.** Balaram und Nemai haben einen ruhigen Job als Bahnwärter und Weichensteller in einem kleinen indischen Dorf. In ihrer freien Zeit trainieren sie leidenschaftlich Ringkampf. Als Balaram die schönen Uttara heiratet, wird ihre Freundschaft einer harten Zerreißprobe ausgesetzt und ihr Ringkampf immer verbissener. Die Dorfidylle wird noch andersweitig bedroht: Fundamentalisten be-schliessen, den Priester zu ermorden, da dieser sich für eine Gemeinschaft von Christen einsetzt. In berückenden Bildern erzählt der bengalische Filmmacher Buddhadeb Dasgupta von der wach-senden Intoleranz zwischen Hindus und Christen. Wie brisant sein Aufruf zu Toleranz und friedlichem Zusammenleben ist, zeigt die Tatsache, dass der Film in einigen Teilen Indiens verboten wurde. Für sein Song-and-Dance-Melodram wurde der Regisseur am letztjährigen Filmfestival von Venedig mit dem Regiepreis ausgezeichnet. (sm)

[Kinok, Grossackerstr. 3,](#)  
[St.Fiden-St.Gallen, Tel. 071 245 80 89](#)  
[Aufführungsdaten siehe Veranstaltungskalender](#)

**Illuminata.** Der zweite Film der Independent-Iko-ne John Turturro ist eine Liebeserklärung ans Thea-ter. Turturro spielt Tuccio, einen mässig erfolgrei-

chen Dramatiker, der mit der Schauspielerin Rachel verheiratet ist. Als sie in einem plüschnigen, süd-ländisch wirkenden Theater der Jahrhundertwen-de sein neustes Stück «Illuminata» zur Aufführung bringt, wird es nach dem Premierenflop abge-setzt. Enttäuscht sucht Tuccio Trost bei der altern-den Diva Celimène. «Illuminata» ist ein sinnlich-fri-voler Liebesreigen, ein possenhafter Sommer-nachtstraum und eine witzige Reflexion, wo die Bühne aufhört und das Leben beginnt, was bei Schauspielern ja nicht immer so klar ist. Gleich ein Dutzend hochkarätiger Schauspieler lässt Turturro auftreten: Susan Sarandon als intrigante, verwel-kende Diva und Christopher Walken als exaltierter, schwuler Theaterkritiker. (sm)

[Kinok, Grossackerstr. 3,](#)  
[St.Fiden-St.Gallen, Tel. 071 245 80 89](#)  
[Aufführungsdaten siehe Veranstaltungskalender](#)

**Kino Rosental.** Im Rosental in Heiden kommen in diesem Monat Kinder wie Erwachsene voll auf ihre Kosten. Gestartet wird mit dem turbulenten Trickfilm «Shrek», in dem ein ulkiges Ungeheuer ei-ne schöne Prinzessin rettet. Im weiteren laufen im Rosental folgende Filme über die Leinwand: «Tomb Raider», der actiongeladene Fantasy-Thriller mit der virtuellen Heldin Lara Croft, «Pearl Harbor», eine ebenso melodramatische Liebesgeschichte wie bombatisches Kriegsepos sowie «Everybody Fa-mous», die herrliche (oscarnominierte) Komödie von einem Vater, der hartnäckig von einer Schla-gerkarriere für seine mollige Tochter träumt. (red)

[Kino Rosental](#)  
[Heiden, Tel. 071 891 66 75](#)  
[genaue Daten siehe Veranstaltungskalender](#)

**Ostschweizer Werkschau.** Im kommenden Dezember findet die fünfte Ostschweizer Werk-schau statt. Das genaue Datum wird noch be-kanntgegeben. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Ostschweiz geborenen oder lebenden Filmmacher/innen, seien es angehende, professionelle oder Hobby-Regisseur/innen. Zugelassen sind alle Genres und Formate (Video nur VHS und S-VHS). Einzige Einschränkung: Die Dauer der Arbeiten soll-te 60 Minuten nicht überschreiten. Anmelde-schluss ist der 31. Oktober. Interessierte melden sich über folgende Adresse an:

[Kinok, Grossackerstr. 3, 9006 St.Gallen](#)  
[Auskünfte: Tel. 071 245 80 89 oder 071 245 80 68](#)

**BARATELLA**

Benjamin Marchesoni

Täglich frische, hausgemachte  
Eier-Nudeln, Spinat-Nudeln, Spaghettini,  
Lasagne und Ravioli

Unt. Graben 20 St.Gallen Tel. 222 60 33

**CARL AUGUST LINER**  
1871 – 1946

**30. Juni – 9. Sept. 2001**  
Unterrainstrasse 5  
CH 9050 Appenzell  
Tel. +41 (0)71 788 18 00  
[www.museumliner.ch](http://www.museumliner.ch)

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag – Freitag 14 – 17 Uhr  
Samstag, Sonntag und  
Feiertage 11 – 17 Uhr

**MUSEUM LINER APPENZELL**

Metzgergass 26  
9000 St.Galle

**«Nur-Fenstertechnik» bekommen Sie fast  
überall und fast überall bleibt es auch dabei.**

**Schmid Fenster**  
9000 St.Gallen      9053 Teufen

**Mehr als nur Fenster**